

«Manchmal ist es...»

In den letzten Jahren haben Mitarbeiterinnen, Bewohnerinnen und Nachbarn beschrieben, wie sie das Arbeiten und Leben in der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft erleben. Wie erleben uns Behörden oder Stellen, die Kinder und/oder Mütter und ihre Kinder zu uns schicken? Wir wollten von ihnen wissen, was die HPLG für sie bedeutet.

Familiäres Klima

Als Beistand eines seit 1994 platzierten Kindes möchte ich diese Plattform dazu benutzen, der Familie Hofmann und dem Betreuerinnen-Team ein herzliches Dankeschön für ihre engagierte Arbeit weiter zu leiten. Nebst dem familiären, warmen und aufgestellten Klima innerhalb der Grossfamilie schätze ich auch die professionelle Führung, sowie die gute Zusammenarbeit, verbunden mit dem ehrlichen Bemühen, den Kindern eine gelebte Familiengemeinschaft zu vermitteln. Ich bin froh, dass X. in der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft aufwachsen darf.

Lisa Aeberhard

Sozialdienst Ostermundigen

HPLG, das ist...

Engagement

plus

+ Wärme

+ Ein Zuhause

+ Professionalität

+ viele Kinder und Kindeskiner

= Wunsch, dass sie so bleiben wie sie sind und ihre Ideen weiter verwirklichen können.

Carla Saner

AV Bern

Eltern haben Entwicklungsmöglichkeiten

Für mich ist die HPLG ein Ort, wo man Mutter und Kind bei einer Platzierung zusammenlassen kann. Ein Ort, wo professionelle Beobachtung und Beurteilung möglich ist. Wo ich als Versorger entlastet werde: die Hofmanns schauen selber, was möglich ist. Sie arbeiten professionell und nach neusten Konzepten. Ich riskiere bei einer Platzierung nicht, von überall angeschossen zu werden. Die Mütter oder Eltern und die Kinder haben Entwicklungschancen. Sie bekom-

men dort echte Chancen, und doch ist das Risiko fürs Kind beschränkt.

Ich hoffe, dass Hofmanns sich nicht übertun und noch einige Zeit bei der Stange bleiben – die Angst, dass sie zuviel tun ist bei mir oft schon reell.

Beatrice Isler

AV Bern

Gute Zusammenarbeit

Bei der HPLG schätze ich die gute Zusammenarbeit. Ich werde als Beistand immer gut informiert und – wenn nötig – auch gut beraten.

Ich würde mir wünschen, dass wir Sozialdienste und Institutionen mehr vernetzt wären, um Mütter und Kinder besser unterstützen zu können.

Beat Herren

Sozialdienst Köniz

Zufrieden mit Platzierung

Ich hatte eine problemlose Zeit mit der HPLG. Ich war immer gut informiert, hatte eine gute Zusammenarbeit. Herr und Frau Hofmann und das Team sind sehr engagiert und haben die Betreuung voll übernommen. Ich bin wunschlos zufrieden. Die HPLG ist eine gute Sache.

Hansruedi Flückiger

Zollbrück



Was alle angeht

"Was alle angeht, können nur alle lösen", schrieb Friederich Dürrenmatt. Das trifft wohl ganz besonders beim Problem von Pauline*, einer Teenager-Mutter zu. Vor einigen Jahren suchte sie mich zusammen mit ihrer eigenen Mutter in meiner Praxis auf. Sie machte auf mich einen ebenso unglücklichen wie von der Mutter abhängigen Eindruck. Redete die Mutter, so schwieg Pauline halb abwesend, fast in Trance, wurde sie von der Mutter was gefragt, so antwortete sie brav, stets ein wenig unsicher. Kaum zu glauben, dass die gleiche Pauline laut Schilderung der Mutter in Rage geraten konnte und buchstäblich das Mobiliar zerschlug. Letzteres war es tatsächlich, das zum Psychiater führte. In ihrer pubertären Zerissenheit erschien Pauline völlig überfordert.

Soll sie ihre Tochter Sara* zu sich nehmen?

Soll sie sie in der HPLG Hofmann belassen, wo sie seit Geburt betreut wird? Für ersteres sprechen die eindringlichen Mahnungen der Mutter, für letzteres die eigenen Vorstellungen über eine vielleicht glorreiche Zukunft. An ersteres mahnt auch das eigene schlechte Gewissen, letzteres birgt alle Hoffnungen einer jungen Frau, die Ungebundenheit sucht und ersteinmal leben möchte. Ein schrecklicher Konflikt für einen so jungen Menschen. Was kann da der Psychiater schon beitragen?

Es war der Beginn einer zweijährigen Zusammenarbeit mit Pauline, ihrer Familie, der Vormundschaftsbehörde, mit Arbeitgebern und mit der HPLG Hofmann. Ohne HPLG Hofmann, ohne diese verlässliche Option, Sara hier zu wissen, hätte ihre Mutter Pauline nie den Mut und die Kraft gefunden, eine eigene Entscheidung zu suchen. Eine Entscheidung ohne Zeit- und Meinungsdruck. Eine Entscheidung, zu der sie im Interesse ihrer Tochter Sara, aber auch im eigenen zu stehen lernt.

Der "Fall" von Pauline ergibt kein Happyend – aber auch nicht das Gegenteil. Dank Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wurde echte Entwicklung in einer total verstrickten Situation wieder hergestellt: "Was alle angeht, können nur alle lösen".

Fazit aus meiner Sicht: Die Kooperation mit der HPLG Hofmann erwies sich als sehr professionell und im Fall von Pauline langfristig als unschätzbar wichtig und hilfreich.

Dr. med. Jürg Liechti

Psychiater und Systemtherapeut Bern

* Namen geändert

Ruhe und Gelassenheit

Bei der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft von Terry und Paul Hofmann kommen wir folgende Gedanken:

- Leben in verschiedenen Häusern.
- Innerer und äusserer Kreis
- Sehr lebhafter Betrieb
- Beeindruckend die Ruhe und Gelassenheit, mit welcher die Arbeit bewältigt wird.

Die geleistete Arbeit beurteile ich als sehr gut und kompetent. Mit der Zusammenarbeit bin ich zufrieden.

Ich wünsche mir, dass alle in der HPLG die Kraft haben, noch möglichst lange in diesem Stil weiterzufahren.

M. Stebler

Sozialdienst Zollikofen

Lebhafter Betrieb, viel Wärme und Geborgenheit und gepflegte Wohnräume

Lebhafter Betrieb, muntere Kleinkinder, junge Frauen/Mütter, ruhige, geduldige Betreuerinnen. Gepflegte Wohnräume, hübsche, zweckmässige Einrichtung, das alles kommt mir in den Sinn, wenn ich den Namen HPLG höre.

Die Arbeit der HPLG würde ich so umschreiben: Hohe Professionalität, sorgfältige, gute Informationspraxis, gründliche Abklärungen, viel Wärme und Geborgenheit.

Ich wünschte mir mehr verfügbare Plätze, vor allem im Bereich Mutter-Kind.

Margrit Häberli

Regionaler Sozialdienst Roggwil

Zusammengestellt von Monica Cortesi.

Wir danken allen für die Beiträge!

